

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
33 (1919)**

175 (30.7.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-40907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-40907)

33. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Abonnementspreis bei Voranschaltung für einen Monat einfl. Beträge: 2.10 Mark, bei Abholen von der Expedition 1.80 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 6.30 Mark, monatlich 2.10 Mark ausfl. Bestellgeld.

# Republik

Nummer 175

Bei den Inserenten wird die einpaltige Kleinzeile oder deren Raum für die Inserenten in Ruffingen-Wilhelmshagen und Umgebung, sowie der Platten mit 40 Pf. berechnet, für auswärtige Inserenten 60 Pf., bei Wiederholungen entsprechende Rabatte. Reklamazeile 2 Mark. Plattendruckarten unentgeltlich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 38

Rüstringen, Mittwoch, den 30. Juli 1919

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1068

## Neue Enthüllungen.

### National-Verammlung.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der politischen Ausrede.

Ein Antrag Böde (Soz.), den Gesandtenrat über den Staatsgerichtshof mit in die nächste Debatte einzuschließen, wird mit großer Mehrheit angenommen.

Reichsminister des Innern Döblich: Die Frage nach der Schuld am Ausbruch des Krieges hängt alle Teile unseres Volkes aus dieser und deshalb hat die Regierung den dringenden Wunsch, daß der Entwurf eines Staatsgerichtshofes so rasch wie möglich verabschiedet werde. Es liegt ein Antrag Seins vor, der darauf hinaus geht, den Entwurf völlig zu verworfen. Er wünscht, daß unter Ausschluß aller dem Parlament angehörenden Personen ein Ausschuß eingesetzt werden solle, der sich zusammensetzt aus namhaften Historikern und baronentorlich geschulten Juristen. Was seitens der Historiker an Materialien und Entdeckungen geleistet wird, wenn sie das Gebiet der politischen Vorgeschichte betreten, dafür hat die Kriegszeit ganz erschreckende Beispiele geliefert. Die Kritik von Historikern in politischen Dingen ist im Krieges nach dieser gelangt, als unsere Kultur. Und nach dem, was an politischer Öffentlichkeit vor politisch gehaltenen Juristen geleistet wird, ist auch nicht zu verlangen, daß das Volk ihnen ein besonderes Vertrauen entgegenbringt. Sie sind der Meinung, daß dieser Entwurf genügende Gewähr bietet für eine gründliche und objektive Arbeit. Der Antrag Böde wünscht die Veröffentlichung aller der Regierung bekannten Geheimdokumente. Die Reichsregierung hat zu erklären, daß die Veröffentlichung vorzuziehen ist. Die im Wesentlichen bestehenden Dokumente werden schon in aller Kürze in Druck gegeben werden. (Bravo.)

sprochen wurde, und 9. daß die Antwort Michaels auf die Note genau das Gegenteil einer solchen präzisen Erklärung war.

Herr Schuff-Wormberg (D-Mitl.): Die Enthüllungen Seins über das durch den Kapit übermittelte englische Friedensangebot sind ergänzungsbedürftig. Vermutlich ist es kein eigentliches englisches Friedensangebot, sondern nur die Antwort Englands auf die Friedensnote Russlands. Der Ministerpräsident B. hat es bereits zwei Denkschriften, die Michaels am 12. September 1917 an Einbindung gerichtet hat, worauf am 15. September eine Antwort Einbindungs einlief, bei der eine Denkschrift Ludendorffs beilag. Einbindung antwortete, daß in der Marine und in weiten patriotischen Kreisen ein Verzicht auf die flandrische Küste als ein schwerer Schlag empfunden werde. Als Kompensation seien Entschädigungen in und außerhalb unseres Kolonialreiches notwendig. Notwendig sei auch die wirtschaftliche Angliederung Belgiens an Deutschland. Eine deutsche Stellung in Vütich sei als unmittelbarer Schutz des Niederreins und des westfälischen Industriegebietes erforderlich. Es sei nicht festzustellen, wie lange diese Forderung dauern werde. (Laut, hört!) Und was nennt Michaels maßvolle Kriegsziele (Sturmischer Beifall, Rufen rechts, Minutenlang großer Sturm).

Reichsminister Erzberger: Wer trägt die Schuld an dem völligen Verlangen aller Friedensarbeit? Ganz Weiter und die Konventionen, die rechtslebende Presse, die rechtslebenden Parteien, die Vaterlandspartei. (Laut, Beifall, Sturm: Auch diesen Parteivorsitzenden haben gegen die Friedensbestimmung gestimmt.) Jawohl, aber sie sind hinweggesetzt worden von dem Willen des deutschen Volkes. Die Regierung wollte in der belgischen Frage nichts zugehen, und so war ein Frieden unmöglich. Eine lausigere Regierung als damals im Jahre 1917 hat es niemals gegeben.

Preussischer Landwirtschaftsminister Braun: Werden sich gegen Ansprüche der Rotten, die mit niederträchtigen Verleumdungen und Verdrehungen arbeitete und jahrelang das deutsche Volk angehen hat.

Morgen 10 Uhr: Fortsetzung.

### Ein sauberer Kronzeuge.

Im Lebedour-Prozess kam die Verteidigung eines Tages mit einem Zeugen namens Gajo v. Thysa, seines Reichens Vizefeldwebel. Er sollte bekunden, daß der Stabkommandant Fischer ihn und andere Soldaten zur Einbindung Lebedours angeführt hätte. Durch ihn sollte die „Mörderzentrale“ der Regierung gegen die Revolutionäre um Erbschreck und Lebedour aufgedeckt und die Lebedour früher bekandene Aussage Fischers widerlegt werden. Die Gajo sollte nur einige Sätze. Dieser famose Zeuge wurde nämlich zufällig zu gleicher Zeit von der Staatsanwaltschaft wegen einiger Verbandsverhältnisse gesucht, die er mit noch anderen im Januar und Februar besungen hat. Infolgedessen lieferte der saubere Herr Kronzeuge den Redaktionen des Gerichts seine Folie. Am aber der Verteidigung Lebedours Gelegenheit zu geben, die „Mörderzentrale“ aller Welt zeigen zu können, gab der Reichsminister dem drohenden Mann für drei Tage freies Geleit. Er kam aber trotzdem nicht zum Gericht, weil er zu unzufrieden war. Ein Mitarbeiter, das ihm von der Verteidigung inoffiziell mitgeteilt wurde, wie er sich in diesem Falle so dar, als ob Thysa daran ganz recht wäre, nur sei sie so um ihren schönen Beweis gekommen.

So weit so gut. Lebedour wurde ja auch so freigesprochen. Der ein paar Zeilen brachte jedoch eine weitere Korrespondenz die interessante Mitteilung, daß sich im Berliner Reichsgericht der U. S. B. D. in der Schillerstraße Nr. 5 ein großes Gemütskrankheiten befinden. Darob große Enttäuschung der Freiheit, es handelte sich um übermittelte Lebensmittel für die hungernden politischen Gefangenen, die unter eigenen Entbehrungen der Sender gesammelt worden sind. Es gebürten zwar dazu auch 18 bis 20 große ganze Schinken, aber, weshalb nicht. Mitleidig die Leute, die sich so etwas von Plünde erlauben können. Wir wollen allerdings dieser großen Gabe nicht heimlich sein.

Inzwischen die Lebensmittel sind gar nicht für die politischen Gefangenen verwendet worden, sondern es ist u. a. auf Anweisung des Rechtsanwalts Dr. Kurt Rosenfeld sein Kronzeuge im Lebedour-Prozess Gajo v. Thysa noch einmal von dort aus mit Brot, Butter, Fleisch, Eier, Butter und allen möglichen Leckerbissen gefüttert worden. Damit allein war er schon vor dem Lebedour-Prozess gekommen. Als er vor Gericht nicht bei guter Laune zu erhalten, er hat auch anständigen Wegführung verlangt. Ein paar hundert Mark hat er schon vor dem Lebedour-Prozess bekommen. Als er vor Gericht nicht bei guter Laune zu erhalten, er hat auch anständigen Wegführung verlangt. Ein paar hundert Mark hat er schon vor dem Lebedour-Prozess bekommen.

Wir hoffen aber, daß sie zu gleicher Zeit sich auch in Sachen der „Mörderzentrale“ einmal gründlich mit ihm unterhält, selbst auf die Gefahr hin, daß dabei aus der unabhängigen Kronzeugenfabrik unter dem bewährten Wälsmann Rosenfeld außer dem Beschuldigten noch einige andere lächerliche Willen zutage kommen können.

Sammerlin behaupten wir heute schon den Mut, mit dem die U. S. B. D. den Arbeitern Entschädigung vorgeschrieben hat, die Entschädigung bei der Regierung! Sie ist mir nicht dazu in jeder Beziehung legitimiert.

### Der böhmische „Militärputsch“.

Vorige Woche ging die Meldung durch die Wälder, in Wäldern sei es zu einem Militärputsch gegen die sozialdemokratische Regierung Zuzer gekommen mit dem Ziele, Wälder zum Ministerpräsidenten zu machen. Die Meldungen waren übertrieben. Was dahinter steht, meldet jetzt das hiesige sozialistische Pressebüro: Eine Note jenseitiger Legionäre, die in Eisenstein an der böhmischen Grenze bilogiert ist, berichtet ohne Wälder der Wälderhöfische ihren Garnisonort. Aus hiesiger unerschrockenen Gründen erhaltene gegen 200 Soldaten dieser Note in Eisenstein vom amtierenden Kommanden der Eisensteinstation die Aufklärung eines Sonderzuges und führen über Mattau nach Pilsen. In Mattau bestiegen sie das Postamt und die Bezirkshauptmannschaft. In Pilsen verarmten sie sich vor der Kammerkassenerneuerung, wo mit ihnen durch Vertreter der militärischen und politischen Behörden verhandelt wurde. Es zeigte sich, daß die Soldaten keinen bestimmten Plan hatten und daß sie anscheinend das Opfer einer gewissenlosen Agitation republikanischer Elemente geworden waren. Sie glaubten nämlich, daß ein Umsturz im Staate erfolgt sei und daß sie zur Durchführung irgendeiner Säuberungsaktion notwendig seien. Als in Pilsen Legationsoffiziere und Vertrauensmänner der letzten Reichsorganisationskommission mit ihnen verhandelten, sagten sie das Unerschrockene ihres Regiments ein und entschlossen sich, in ihre Garnison zurückzukehren.

### Der Legenden-Schneider.

Von Paul Hug.

II.

Meine Schilderung der Vorgänge am 11. Januar, wobei ich und Meyer dabei beteiligt waren, hat in der Sonnabendzeitung des Schwurgerichts im Prozeß gegen Böde und Genossen ihre volle Bestätigung durch die Aussagen des Oberstaatsanwalts Ruff erhalten, worauf die Leser der Republik nachdrücklich aufmerksam gemacht seien. Josef Schneider, der Eisenhämmer, suchte nach den Zeitungsberichten die schwerwiegende Aussage Ruff mit einer wegwerfenden Geste abzuwehren, die er mit dem Worten begleitete: Ich halte es unter meiner Würde, darauf zu antworten. In Wirklichkeit: darauf konnte er gar nichts antworten. Der alte Ruff war schon genug, um zu hören, unter Eid neue Legenden vor Gericht zusammen zu fügen.

Ruf zu der Beteiligung der Peterstraße, wie Herr Josef Schneider, um geheimnisvoll zu scheinen, sagt, an dem Vorgänge am 17. Januar.

Ich kam morgens um 5 1/2 Uhr nach dem Bahnhof Wilschmitten, um nach Oldenburg zu fahren zu den Verhandlungen des Landtages. Ich fand den Bahnhof von Soldaten besetzt und eine aufgelegte Menge stand vor dem Eingang. Die verschiedensten Meinungen über die Belegung schwirren durcheinander. Zurbulante Szenen spielten sich ab. Die Wälder, sowie ein Beurlaubter, der wie verurteilt gebrochener Gasarbeiter in der Uniform des Gebirgsbataillons, drohten den Personen, die ihren Unwillen über die Wälderbestellung und die dadurch hervorgerufene Verleumdung offen Ausdruck gaben, mit der Verhaftung. Ein Einwohner aus dem Stadteil Hoppens, der seinen Unwillen über die Herabwürdigung an seiner notwendigen Reise besonders laut und lebhaft äußerte, wurde wirklich verhaftet. Es gelang mir, ihn zu befreien unter dem Vorwand, ich wolle mit dem Mann nach dem Präsidenten Kommando, um über die Belegung und die Verleumdung Bescheid zu erfahren. Auf meine eindringliche Frage, wer denn die Belegung besessen habe, wurde mir von dem Wälder die Antwort: Ruff hat die Belegung des Bahnhofs besessen. Das konnte ich nicht glauben, um so weniger, als Ruff im Dienstort des Reichstages Oldenburg sich immer gegen revolutionäre militärische Eingriffe in den Eisenbahnbetrieb ausgesprochen und noch wenige Tage zuvor auf eine scharfe Beschwerde des Eisenbahnministers über die Wälderbestellung in Babel Abhilfe verschprochen hatte. Die nächsten Tage haben freilich gezeigt, daß er entweder ein Doppelspieler getrieben oder absonst maßlos gemordet war.

Ich suchte, nachdem mir Ruff als derjenige bezeichnet worden war, der die Wälderbestellung angeordnet hatte, den Bahnhofsvorstand zu fragen, wie er sich verhalten habe. Ich hatte noch einen kleinen Zusammenstoß mit einem aus dem Patronatirenden Posten von recht jugendlichem Aussehen, der mich patronatire zum Kommandanten Bremer Schloßes befehlen wollte. Ich ging dann schnell nach Hause, um mich mit dem Oberst in Verbindung zu setzen und zu erfahren, was eigentlich los war. Herr Josef Schneider war am Telefon. Ich fragte nach dem Präsidenten Kommando. Neben dessen Auskunft konnte mir Schneider in einer solchen revolutionären Situation keinen Aufschluß geben. Ich schickte ihm dann mit, daß der Bahnhof besetzt sei und daß die Wälderbestellung stattgefunden habe. Die Belegung angeordnet. Schneider hat sehr entrüstet, daß man Ruff eine solche Maßnahme zutraute. Er mußte mir ergehen, daß die Belegung in die Meinung verriet worden war, daß Ruff den Befehl gegeben habe. Er ist sehr erwidert, daß die Kommandanten den Bahnhof besetzt hätten und verordnet, alles aufzugeben, um den Bahnhof zu entsetzen und den Wäldern wieder herzustellen. Auf die Frage, wie es möglich sei, daß ein Dubend Bremer Sparratigen angeheißt der Macht des Reichstages hier einen Auftrag unternehmen könnten, erhielt ich keine Antwort, sondern nur Verlegenheitsgesammel von ihm.

Als ich erfuhr, daß eine Reise nach Oldenburg unmöglich sei, begab ich mich zu Hause und kümmerte mich um die ganzen Vor-





# PARKHAUS

Mittwoch, den 30. Juli 1919

## 2 große Wohltätigkeitskonzerte

veranstaltet v. dem Wohltätigkeitsverein „Flanderns Küste“  
Musik: Philharmonisches Orchester  
Dirigent: Herr Viktor Hargesheimer.

Nachmittagskonzert 4-6 Uhr - Eintritt 1.10 Mk.  
Abendkonzert . . . 7-10 Uhr - Eintritt 2.20 Mk.  
Der Wohltätigkeit sind keine Grenzen gesetzt.

Der Reinertrag ist für Flandernkriegsbeschädigte und bedürftige Hinterbliebene gefallener Flandernkämpfer bestimmt. Während des Konzertes, vorausgesetzt der polizeil. Genehmigung im Saale

### GROSSER BALL

Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte bestimmt im Saale, statt. Der Ball schließt sich dann an das Abendkonzert an.  
Der Vorstand.

# BURG-THEATER

Ab 1. August Gastspiel

## Erna Offeney

Deutschlands gefeiertste und vielseitigste Künstlerin in ihrer erstklassigen Gesellschaft. (25 Personen.) (Vergleiche den lokalen Teil.)

# Kennen zu Nordenham!

Das diesjährige Rennen findet statt am Sonntag, 10. August, nachmittags 3.00 Uhr. Geld- und Ehrenpreise im Werte von 7000.00 Mark. Rennungsstich Freitag, den 1. August 1919. Anmeldungen bei Herrn S. B. Rohde, Nordenham, Teleph. 287.

# Banter Bürgergarten B

Bes. Carl Dommeyer. Telephon 1187

Donnerstag, den 31. Juli

## Großes Vokal- und Instrumental-Konzert

Mitwirkend:

- a) Gesangverein „Bürger-Liederlafel“, Wilhelmshaven Gemischter Chor. Dirigent: Herr Carl Fächter.
- b) Künstler-Ensemble des Banter Bürgergartens. Kapellmstr.: O. Strauß. Konzertmstr.: W. Melchior.

### Vortrags-Folge.

1. El Kapitain, Marsch . . . . . Ph. Sousa
2. Ouvertüre zu: „Erlenhügel“ . . . . . F. Kublaß
3. Perlen der Liebe, Walzer . . . . . J. Strauß
4. Gemischte Chöre
  - a) Abendruhe . . . . . R. Schumann
  - b) So sei gegrüßt viel tausendmal . . . . . R. Schumann
5. Ouvertüre zu: „Die Felsenmühle“ . . . . . Reißiger
6. Gemischte Chöre
  - a) Abendfeier (Schweigsam treibt ein morscher Einbaum) . . . . . Attenhofer
  - b) Rosenfrühling . . . . . Jungst
7. Walzer aus: „Der Opernball“ . . . . . Heuberger
8. Die Mühle im Schwarzwald . . . . . R. Eilenberg  
Für gemischten Chor mit Orchesterbegl.
9. Potpourri ans: „Drei alte Schachteln“ . . . . . W. Kollo
10. Gemischte Chöre
  - a) Aus der Jugendzeit . . . . . F. Radecke
  - b) Heimkehr . . . . . J. Gelbke
11. Im Spielwarenladen, B.B.-Schlager . . . . . L. Jessel
12. Ein Sonntag auf der Alm . . . . . Th. Koschat  
Für gemischten Chor mit Orchesterbegl.
13. Im D-Zug, Galopp . . . . . Fr. v. Blon

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in den Restaurationsräumen statt.

Ab 1. August täglich Einlage:  
Herr Konzertsänger Paul Pesner.

Es ladet ergebenst ein

Carl Dommeyer.

5862]

Vom 29. bis 31. Juli!

# Vereinigte Theater!!

Vom 29. bis 31. Juli!

Nur drei Tage!

Nur drei Tage!

## Ab heute Dienstag! Deutsche Kammer-

Lichtspiele! Sensationell!  
Der neue große Nick-Carter-Detektiv-Schlager:  
**Evelyns Ende!!**  
Groß angelegter Kriminal-Detektivfilm in 4 Akten, der das Publikum von Anfang bis zu Ende in Spannung hält.  
Der blendend-schöne Film:  
**Letzte Liebe!**  
Die Tragödie einer alternden Frau in 4 Akten. Reizvolle Gesellschaftsbilder, spannende Auftritte und glänzende szenische Bilder, unterstützt von einer plastischen Photographie, geben dem Film ein wirkungsvolles Gepräge.  
Größter Lacherfolg! Größter Lacherfolg!  
Das glänzendste derzeitige Lustspiel:  
**Kulickes Flitterwochen!**  
in 3 Akten mit der beliebten und reizenden **Elly Berry** in der Hauptrolle.

## Ab heute Dienstag! Kammer-

Lichtspiele!  
Der neueste und spannendste Sensations-Film unserer Meister-Klasse:  
**Die rollende Kugel!!**  
Drama aus dem Leben eines Spielers in 5 großen Akten nach Motiven von Dostojewski.  
**Rose Feldkirch**, die reizende und liebliche Bühnenkünstlerin in ihrem neuesten Film:  
**Verrat u. Sühne!!**  
Filmdrama in 4 Akten.  
Als Extra-Einlage das reizende P.-P.-P.-Lustspiel:  
**Resemanns Brautfahrt!**  
Lustspiel in 3 Akten mit Melita Petri, Leo Peukert, Herbert Paulmüller.

# Siebethsburger Heim.

Störtebecker- und Edo-Wieners-Straße.  
Empfehle meine Lokalitäten einer febl. Besichtigung.

**Voranzeige!**

## Der große Zirkus Alfred Maine

trifft mittelft Sonderzuges Freitag, den 1. August in Wilhelmshaven ein, gibt auf dem Plage Meier Straße Sonntag, den 2. August abends 8 Uhr -  
**feine 1. Gala-Gröffnungsvorstellung**

Auf nur kurze Zeit hier!

Erstl. Pferde-Material sowie neueste Attraktionen Reiter und Reiterinnen Spezialitäten 1. Ranges

Bitte dieses Unternehmen nicht mit ähnlich klingendem Namen zu verwechseln! -  
Heu, Stroh, Safer sowie Futter für Hausiere wird zu jeder Zeit angekauft.

**Die Direktion.**  
Alfred Müller. [5842]



**Frauenschutz**  
Gingivitis-Heilung, Zehn- und parodontitis-unfähig. Prospekt gratis. Frau Else Ketels, Bremen, Brückstraße 6, I. [5181]

**R. Winter**  
Färberei u. chem. Waschanstalt Rüstingen, Peterstr. 59.

**Scheuer-Pulver**  
bester Ersatz für Soda Paket 20 Pf.

**Wenzels Seifengeschäfte**  
Marktstr. 55 Götterstr. 55

**Telephonanschluß 1040**  
Amt Wilhelmshaven.

**Josef Esser**  
Juwelier, Uhrmach, Optiker

**Die Versammlung**  
am Mittwoch, d. 30. d. M., findet nicht statt.

**Alkoholischer Verein Schortens.**  
Am Mittwoch, d. 30. Juli, abends 8 Uhr.

**Versammlung**  
beim Alt-Blumen-Schmoll. Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert das Erscheinen sämtlich Mitglieder.

**Berand der Gemeinde- u. Staatsarb.**  
Sachstelle Rüstingen. Donnerstag, d. 31. Juli, abends 7 Uhr, bei Wollmann Tonnböcher Hof, Schullstr.

**Bertrauensmänner-Sitzung.**  
Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller Funktionäre unbedingt erforderlich. Alle Betriebe müssen vertreten sein.

**Neuindigens u. Umg.**  
Arbeiterturner, Turnfreunde!

**Versammlung**  
bei Gellermann

**wecke Gründung eines Arbeitervereins.**

# Photo-Vergrößerungs-Anstalt August Iwersen

8263 Wilhelmshaven, Prinz-Heinrich-Strasse 1.

Nach jeder Photographie, nach jeder Bildpostkarte, nach kleinen Schützengraben-Bildern, nach Ausweis- und Paßbildern (auch gestempelten) nach Amateurplatten u. -Filmen, nach Bildern von Kriegergräbern, aus Gruppenbildern heraus fertige ich

**Photo-Vergrößerungen**  
im schwarzem und braunem Ton, in Gravur- und Kupferdruckmanier und in farbigen Oel-Pasteil- und Aquarell-Übermalungen.

Nach ausserhalb gegen Einsendung der zu vergrößernden Bilder bereitwilligst Auskunft über Ausführungsmöglichkeiten.

# Deutscher Musiker-Berband.

Ortsgruppe Wilhelmshaven-Rüstingen.  
Am Freitag, den 1. August 1919, vormittags 10 Uhr:  
**Versammlung der Ensemble-Musiker**  
in Grages Hotel, Nordstraße 23.  
Tagesordnung:  
1. Gründung eines Ensemblebundes.  
2. Engagementabschluß mit dem Lokalinfanterie-Regiment.  
3. Freier Tag.  
Wollständiges Erscheinen aller Kollegen (auch Nicht-Berbandsmitglieder) ist erforderlich.  
Der Vorstand.  
N.B. Um 11.30 Uhr, Sitzung des Zentral-Rates.

# Stadtwehr Barel.

Am Mittwoch, den 30. Juli, nachmittags von 5 Uhr ab  
**Schießübung**  
nach Fingurscheiben der Gruppen 1 und 7. Erscheinen Pflichtsache.  
Der Schießmeister.

# Todes-Anzeige.

Plötzlich und ganz unerwartet starb am Sonnabend nachmittag 5 1/2 Uhr meine liebe Schwester, unsere Tante und Grosstante Fräulein

**Anna Staas**  
im 65. Lebensjahre.  
O. Staas nebst Kindern.  
Rüstingen I. Genossenschaftsstr. 47.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Altheppener Friedhofes aus statt.

# Todes-Anzeige.

Am Sonntag nachmittag 4 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig an Altersschwäche unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante

**Anke Maria Kruse**  
geb. Frerichs  
im Alter von 76 Jahren.  
Dieses bringen tiefbetrubt zur Anzeige  
**Theodor Kruse u. Frau**  
nebst Kinder und Angehörige.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 1. August, nachm. 4 Uhr auf dem Friedhofe in Schortens statt. [5881]

# Colosseum

-Lichtspiele.

## Träume des Lebens

Drama in vier Akten.

## Ungleiche Waffen

oder:  
**Sturm-Gewalten**  
Ländliches Drama in drei Akten.

## Puckys Größenwahn

Lustspiel in zwei Akten.

Der Prozeß gegen Jörn und Genossen.

Wilhelmshaven, 28. Juli.

Nach Eröffnung der Sitzung um 11 1/2 Uhr teilte der Verteidiger...

Angel. Schneider bemerkt, daß Kapit.-Lt. Schepert gesagt habe...

Angel. Vord. erklärt, daß er Antiairspolier sei und es ganz ausgeschlossen sei...

Angel. Vord. erklärt, daß er Antiairspolier sei und es ganz ausgeschlossen sei...

Angel. Vord. erklärt, daß er Antiairspolier sei und es ganz ausgeschlossen sei...

Angel. Vord. erklärt, daß er Antiairspolier sei und es ganz ausgeschlossen sei...

Angel. Vord. erklärt, daß er Antiairspolier sei und es ganz ausgeschlossen sei...

Angel. Vord. erklärt, daß er Antiairspolier sei und es ganz ausgeschlossen sei...

gangen. — Von einer agitatorischen Tätigkeit Vord. in der...

Angel. Vord. erklärt, daß er Antiairspolier sei und es ganz ausgeschlossen sei...

Angel. Vord. erklärt, daß er Antiairspolier sei und es ganz ausgeschlossen sei...

Angel. Vord. erklärt, daß er Antiairspolier sei und es ganz ausgeschlossen sei...

Angel. Vord. erklärt, daß er Antiairspolier sei und es ganz ausgeschlossen sei...

Angel. Vord. erklärt, daß er Antiairspolier sei und es ganz ausgeschlossen sei...

Angel. Vord. erklärt, daß er Antiairspolier sei und es ganz ausgeschlossen sei...

Angel. Vord. erklärt, daß er Antiairspolier sei und es ganz ausgeschlossen sei...

Angel. Vord. erklärt, daß er Antiairspolier sei und es ganz ausgeschlossen sei...

Zeuge v. York: Bei der Vorbereitung auf feindliche...

Lori Graff.

Roman von Hans von Hoffensthal.

13) (Nachdruck verboten.)

Aber so gerne ich es sonst hab, wenn Karoline oder Hofmann...

„Nein, heute verlange ich noch keinem einzigen Menschen nur...

„Das macht nichts. So soll Hofmann einmal umsonst...

„Valentin lachte, sagte nur „der Alte“, willigte aber in ihren...

„Aber ich weißmal, Hans, oder meine Frau ist heute nicht so...

„Und sagtest es so, als sollte es heißen: Ich du nur, denn wir...

„Einen Augenblick hatte Lori doch ein wenig Angst, Hofmann...

„Nach dem Essen ging Lori — für einen Augenblick —...

„Lori sah zu dem jungen Mann, der sie nicht so recht...

„Lori sah zu dem jungen Mann, der sie nicht so recht...

„Lori sah zu dem jungen Mann, der sie nicht so recht...

„Lori sah zu dem jungen Mann, der sie nicht so recht...

„Lori sah zu dem jungen Mann, der sie nicht so recht...

„Lori sah zu dem jungen Mann, der sie nicht so recht...

„Lori sah zu dem jungen Mann, der sie nicht so recht...

„Lori sah zu dem jungen Mann, der sie nicht so recht...

„Lori sah zu dem jungen Mann, der sie nicht so recht...

„Lori sah zu dem jungen Mann, der sie nicht so recht...

„Lori sah zu dem jungen Mann, der sie nicht so recht...

„Lori sah zu dem jungen Mann, der sie nicht so recht...

„Lori sah zu dem jungen Mann, der sie nicht so recht...

„Lori sah zu dem jungen Mann, der sie nicht so recht...

„Lori sah zu dem jungen Mann, der sie nicht so recht...

„Lori sah zu dem jungen Mann, der sie nicht so recht...

„Lori sah zu dem jungen Mann, der sie nicht so recht...

„Lori sah zu dem jungen Mann, der sie nicht so recht...

„Lori sah zu dem jungen Mann, der sie nicht so recht...

„Lori sah zu dem jungen Mann, der sie nicht so recht...

„Lori sah zu dem jungen Mann, der sie nicht so recht...

